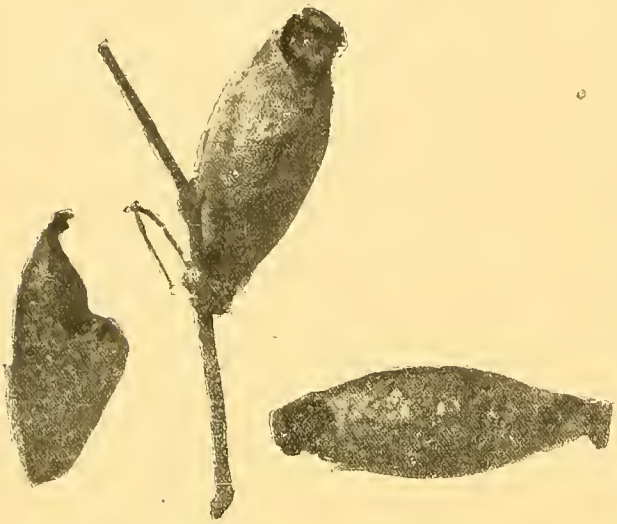
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

das die bereits von ihr bestehenden Abbildungen zeigen und das uns Dr. STURMHÖFEL in der Darstellung einer halberwachsenen Perophoridenraupe einsandte.

„Beim Fressen schaut die Raupe bald aus dem einen, bald aus dem andern Loche heraus, so daß es also ein Kopfende beim Larvenköcher nicht gibt, was bei der Symmetrie des Cocons auch verständlich ist.

„Wenn er nicht zum Hausbau verwendet wird, wird der Kot aus einer der Oeffnungen herausgeschoben und die Ballen sehen dann runder aus, als die anderer Raupen.



Während das Haus, solange das Wachstum vor sich geht, nur mit einigen Fäden gesichert ist, wird der Cocon für die Puppenruhe mit dem einen Ende senkrecht an einen vertrockneten Ast sehr fest angeheftet und auch das andre Ende wird dann mit sehr starken Fäden befestigt. Nun wird das Gehäuse noch bedeutend verstärkt und so geglättet, daß man nichts mehr von den seither noch sichtbaren Bausteinen bemerkt. Aus der vom Zweige abstehenden Oeffnung verläßt der Falter beim Auskriechen das Gehäuse".

Catoblepia orgetorix und verwandte Arten in Columbien.

Von *E. Krüger*, Halle (Saale).

Bestimmungstabelle.

A. Palpen kürzer als Kopf, ♂ ohne Duftorgane. Körper sehr kräftig. Hinterflügel-Präcostalzelle groß (ca. 2 : 2½ mm). Fühler des ♂ von halber Körperlänge. Raupen ohne Schwanzgabel und Kopfhörner. I. ***Brassolinae.***

a) Fühlerkolben dick, stumpf. Vorderflügel-Zellschluß ziemlich quer. Discozell. III; Vorderflügel-Außenrand ♂ konkav, ♀ konvex. 1. *Brassolis.*

b) Fühlerkolben dünner, am Ende schlanker. Discozell. II, distalwärts laufend, III rücklaufend und kürzer als II. Vorderflügel-Außenrand ♂ ♀ konvex. 2. *Dynastor.*

B. Palpen länger als Kopf, gewöhnlich um etwas mehr als das Endglied. ♂ mit Duftorgan, Körper weniger kräftig. Hinterflügel-Präcostalzelle und Fühlerlänge verschieden. Fühlerkolben lang, am Ende schlanker, verschieden dick. Raupen mit Schwanzgabel und Kopfhörnern. II. ***Caligoninae.***

a) Hinterflügel-Präcostalzelle groß (2:2 mm und mehr) Tiere mittelgroß bis klein (Narope)

α. ♂ ohne Hinterleibsduftorgan und ohne Submedianspiegel, mit Flügelduftorgan. Hinterflügel-Präcostalzelle sehr groß bis groß (3 : 4 bis 2 : 2½ mm).

I. Augen dicht behaart. Fühler kurz ca. ⅖ Vorderflügellänge. ♂ mit Pinsel in der Mitte der basalen Hinterflügelhälfte oben und mit Duftfleck unter dem Pinsel. Körper und Flügel kräftig. 1. *Dasyophthalma.*

II. Augen nackt. Fühler verschieden. Vorderflügelzelle breit.

1. Fühler dünn. Kolben wenig dicker als Schaft, von halber Vorderflügellänge. ♂ mit Dufttasche der Hinterflügel-Oberseite, hinten Zelle an Mediana II, und teilweise mit Zellpinsel. Unterseite mit Augenzeichnung. Mittelgroße zarte Tiere mit gerundeten Flügeln. 2. *Opoptera.*

2. Fühler wie gewöhnlich geformt (?), ziemlich kurz, ca. ⅖ Vorderflügellänge. ♂ mit Duftfleck der Hinterflügel-Oberseite am Vorderrand und Pinsel der Vorderflügelunterseite hinter der Submediana. Unterseite ohne Augenzeichnung. Kleine ziemlich kräftige Tiere mit spitzen Vorderflügeln und gezähnten Hinterflügeln. 3. *Narope.*

β. Mit Hinterleibsduftorgan und Submedianspiegel.

I. Ohne Flügelduftorgan. Submedianspiegel mit Pinsel. Präcostalzelle ziemlich groß. Vorderflügel-Außenrand ♂♀ konkav. Vorderflügelspitze ausgezogen. Fühler ca. ⅖ Vorderflügellänge. 4. *Penetes.*

II. Mit Flügelduftorgan. Präcostalzelle groß lang (ca. 2 : 4 mm). Fühler: halbe Vorderflügellänge.

1. Körper, Flügel und Fühler kräftig. Mit Duftorgan der Vorderflügel-Unterseite vor der Submediana und zugehörigem Haarbüschel der Hinterflügel-Oberseite vor der Zelle neben der Präcostalzelle. Mit Medianduftfleck und zugehörigem Zellpinsel der Hinterflügel-Oberseite. Submedianspiegel mit Pinsel (Ausnahme: *catharinae*). 5. *Opsiphanes.*

2. Körper, Flügel und Fühler zarter. Ebenfalls mit Duftorgan der Vorderflügel-Unterseite, (Ausn.: *orgetorix*), aber nur *bercynthia* mit Haarbüschel der Vorderflügel und des Vorderrandes der Hinterflügel, die anderen mit Pinsel oder Reibefleck (*cassiope*) daselbst. Sonstige Duftorgane verschieden. 6. *Catoblepia-Selenophanes.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

b) Präcostalzelle der Hinterflügel klein, ca. 1 : 1 mm. Große Tiere. Fühler: halbe Vorderflügellänge. Körper mittelkräftig. Mit Hinterleibs-Duftorgan und Submedianspiegel. Mit Hinterflügel-Duftorgan aber ohne zugehörigen Pinsel.

1. Flügelduftorgan: großes ovales Polster hinter Medianast II. Submedianaspiegel ohne Pinsel. 7. *Eryphanis.*

2. Flügelduftorgan: Duftfleck vor der Subcostalis oben. Distal Präcostalzelle. Submedianspiegel teils mit, teils ohne Pinsel. 8. *Caligo.*

Im Seitz sind die beiden Gruppen *Catoplepia* und *Selenophanes* getrennt wegen Unterschied im Adersystem und wegen Fehlens des Hinterleibs-Duftorgans bei den *Selenophanes*. Die beiden Exemplare von *Sel. josephus*- ♂ die ich besitze, führen jedoch einen Hinterleibsspiegel mit 2 Duftflecken und einen Hinterflügelsubmedianspiegel ohne Pinsel. Die Unterschiede im Adersystem gegenüber *Catoblepia* sind gering und anscheinend teilweise wechselnd. Der Vorderflügelzellschluß ist etwas querer gestellt und Diskozellularis I etwas kürzer. Eine nähere Prüfung der Selenophanesarten wird vermutlich ergeben, daß die Bildung dieser Gruppe unnötig ist. Ich lasse jetzt eine unter denselben Voraussetzungen gemachte kurze Tabelle der Arten dieser beiden Gruppen nach den Duftorganen der ♂♀, und für die kolumbischen Arten eine zweite wesentlich auf die Zeichnung gegründete — darum auch für die ♀♀ verwendbare — folgen:

Catoblepia-Selenophanes.

Tabelle nach den Duftorganen des ♂.

A. Mit Vorderflügel-Duftflecken unten vor der Submedia und mit entsprechendem Reibeorgan des Hinterflügel-Vorderrandes oben.

a) Reibeorgan: grauschwarzer Mehlflecken, Vorderflügel-Duftfleck, Filzfleck.

Ohne Hinterflügelzellpinsel und ohne Medianduftfleck. 1. ***Sel. cassiope.***

Guayana, Brasilien, Kolumbien. Bolivien, var.? *andromeda* Bolivien.

b) Reibeorgan: dunkelbraunes Haarbüschel neben Präcostalzelle vor der Zelle. Mit nach hinten gerichtetem schwarzbraunen Pinsel in der Zelle hinten (hinterer Zellpinsel, vor der Media, distal Abzweigung von Media IV) und mit kleinem vertieften Medianduftfleck. Postmedianhaarbüschel lang. Hinterleib mit nur einem Duftpolster.

1. Submedianspiegel mit Pinsel. 2. ***Cat. bereeynthia.***

Guayana, Amazonas, Brasilien, Kolumbien, Peru, Bolivien.

2. Submedianspiegel ohne Pinsel. var.? *generosa* Ost-Ekuador.

c) Reibeorgan: gelber, nach vorn gebogener Pinsel neben der Präcostalzelle vor der Zelle.

α. Vorderflügel-Duftfleck schmal, gelblich, quergestellt, vertieft.

1. Mit schwarzbraunem hinteren Zellpinsel und mit kleinem vertieften Medianduftfleck. Mit großem graubraunen Postmedianduftfleck und aufliegendem langen Haarkamm. 3. ***Cat. xanthus.***

Guayana, Amazonas, Kolumbien, var.? *amphiroe*. Brasilien, var.? *rivalis*, Ekuador.

2. Ohne Zellpinsel und Medianduftfleck. 4. ***Cat. singularis***, Guatemala.

β. Vorderflügel-Duftfleck längsoval, dunkelbraun, fein gelblich gerandet, nicht vertieft. Ohne Zellpinsel. Submedianspiegel ohne Pinsel.

1. Mit großem schwarzbraunem dreieckigen nicht vertieften Medianduftfleck. 5. ***Sel. josephus.***

Guatemala, Kolumbien.

2. Ohne diesen? 6. ***Sel. supremus.***

Ekuador, Peru.

d) Reibeorgan: schwarzbrauner, langer, gerader, nach außen gerichteter Pinsel in der Zelle vorn, hinter der Präcostalzelle. Vorderflügel-Duftfleck längsoval, hell okergelb, nicht vertieft. Ohne hinteren Zellpinsel und ohne Medianduftfleck. 7. ***Kat. xanthicles.***

Panama, Kolumbien, Bolivien.

B. Ohne Vorderflügel-Duftfleck und ohne entsprechendes Reibeorgan.

Mit hinterem schwarzbraunen langen Zellpinsel (ca. 8 mm) und großem, stark vertieften Medianduftfleck. Postmedianbüschel kurz (ca. 10 mm). 8. ***Kat. orgetorix.***

Panama, Kolumbien, Ekuador. var.? *versitenata* Guayana. (Schluß folgt.)

Das Aufsuchen der Sammelplätze.

Von *A. Seitz*, Darmstadt.

Manche Menschen haben ein unleugbares Talent, die ergiebigsten Fangstellen einer Gegend aufzuspüren, und wenn man sich in die Beobachtungen von Lokalfaunen vertieft, wird man finden, daß es zumeist nur ganz vereinzelte Sammler waren, welche die später jahrzehntelang von Alt und Jung aufgesuchten Fundplätze ursprünglich ausfindig gemacht haben. Das waren keineswegs immer diejenigen, welche über die längste Sammelperiode an der betreffenden Oertlichkeit oder über die meiste Freizeit verfügten. Es waren aber stets Personen, die. wie von einem inneren Instinkt geleitet, beim Suchen nach bestimmten Arten sofort auf die richtige Spur gerieten, die außer dieser Findigkeit auch natürlich hervorragende Beobachtungsgabe und gute Augen, vor allem aber auch große praktische Erfahrung besaßen.

Diese letztere kann, wie jeder Entomologe weiß, dahin führen, daß man gewissen Sammlern nur anzugeben braucht. eine bestimmte Insektenart sei in dieser und jener Gegend gefangen worden, worauf ein solches Sammlergenie ohne Schwierigkeiten dort die entsprechende Art auffindet, auch wenn sie sonst in Verstecken oder an wenig zugänglichen Stellen sich zu verbergen weiß; ja man kann es dahin bringen, aus der Gegend selbst auf das Vorkommen der einzelnen Arten Schlüsse zu ziehen. Diese Folgerungen beruhen gewöhnlich auf einer intensiv und verständnisvoll betriebenen Sammeltätigkeit, denn unsere Bücher über Insekten, die fast nur Bestimmungsbücher sind, geben in biologischer Hinsicht leider oft erstaunlich wenig Fingerzeige; und wenn sich auch durch das Selbstsuchen der Fund-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: 39

Autor(en)/Author(s): Krueger E.

Artikel/Article: Catoblepia orgetorix und verwandte Arten in Columbien. 42-43